



Monatsbriefe 2025

Honigernte & Einfüttern

Frank Herzer
Kreisimkerverein
Groß-Gerau e.V.
August 2025

INHALTSVERZEICHNIS

Was ist der Unterschied zwischen Zufall und Wunder	2
Ernte Ende – Behandlung Anfang	2
Ego-Imker.....	2
Zeidler vs. Bienenwirt	2
Früher hat auch keiner behandelt... ..	3
Grünlandtemperatursumme	3
Zurück zum Fahrrad.....	4
Entdeckeln.....	4
Ausstattung	4
Doppelsieb, Teigschaber & Co	4
Wabenhonig.....	4
Einfüttern	5
Wildbienen & Co.	6
Zusammenfassung.....	7
Internet Quellen	8
Print Quellen.....	8
...einen hab` ich noch!.....	8

WAS IST DER UNTERSCHIED ZWISCHEN ZUFALL UND WUNDER

„Ein Wunder passiert nicht gegen die Natur, sondern gegen unser Wissen von der Natur.

Augustinus von Hippo (354 - 430 n.Chr.), auch Aurelius Augustinus, war ein nordafrikanischer christlicher Theologe und Philosoph

Als ich im März versehentlich meine Königin beim Herauslassen aus dem Winterkäfig tötete, glaubte ich fest, das Volk sei verloren! Auch eine spätere Durchsicht -keine Brut zu sehen- erhärtete diesen Verdacht. Jetzt Anfang August stelle ich fest: „Wunder geschehen immer wieder!“ und „Natur kann mehr!“. Das Volk hat sich gut entwickelt, irgendwie ist da eine Königin erzeugt worden.

Ich habe sie in Ruhe gelassen, mit Futterteig versorgt, keinen Honigraum aufgesetzt und zwischendurch nochmal eine Brutwabe aus einem anderen Volk zur Stärkung ergänzt. Nun bin ich wirklich guter Dinge ein überwinterrungsfähiges Volk zu haben – verrückt!

ERNTE ENDE – BEHANDLUNG ANFANG

Spätestens nachdem der Honig abgeräumt und geerntet wurde, beginnt für uns die Zeit des Kampfes gegen die Varroa! Wie immer stehen uns dazu eine Reihe von Methoden und Medikamenten zur Verfügung. Daraus muss jeder für sich auswählen und eine Maßnahme/Behandlung gegen die Varroa durchführen – nichts zu tun ist asozial und Tierquälerei.

EGO-IMKER

Definition: Asozial - die Gemeinschaft, Gesellschaft schädigend "asozial verhalten", "er ist asozial"

Jemand der sich Bienen hält und keinerlei Maßnahmen gegen Varroa durchführt, kann nur dann ein Imker sein, wenn er seinen Bienenstand auf der Insel der Glückseligen hat (bis vor kurzem Australien) oder die einzige varroaresistente Biene in Mittel-Europa sein Eigen nennt. Trifft nichts davon zu, ist er einfach ein Trottel oder Paul Jungels.

Bienenvölker ohne eine Maßnahme gegen Varroa können durchaus 1-3 Jahre durchhalten, bevor sie zusammenbrechen, das ist allerdings der Zähigkeit und dem Überlebenswillen der Bienen geschuldet, nicht der Brillanz des Bienenhalters.

Während und nach dem Zusammenbruch des unbehandelten Bienenvolkes betteln sich im Herbst die befallenen Bienen in Nachbarvölker ein und „verseuchen“ die umliegenden „sauberen“ Bienenstände – danke für nichts ihr Ego-Imker!

ZEIDLER VS. BIENENWIRT

Die Imker früherer Zeiten, die Zeidler, hatten als Gegner keine Varroa; nur Bären und Spechte. Wobei ich ehrlich zugebe, lieber mit einer Bannwabe in der Hand gegen eine Milbe anzutreten als mit der Armbrust im Anschlag im Garten einen Bären abwehren zu müssen.

Wir Imker heute sind Tierwirte und müssen mit Respekt vor dem Tier Biene die uns anvertrauten Lebewesen betreuen – als Belohnung dürfen wir den Honig ernten!

FRÜHER HAT AUCH KEINER BEHANDELT...

Richtig, früher gab es aber auch keine Varroa! Seit 1977 durch ein Hoppala die Varroa in die freie Wildbahn geraten ist, hat sich die „gute imkerliche Praxis“ auf den Kopf gestellt. Auch die „Geschichten“ von Imkern, die noch das Glück hatten, ohne Varroa imkern zu können muss man daher vorsichtig anhören!

Die aktuellen Methoden und Medikamente, die Schadschwellenanalysen und die Diagnosemöglichkeiten zur Varroabekämpfung sind gut dokumentiert und zugänglich, handelt danach!

GRÜNLANDTEMPERATURSUMME

Die Grünlandtemperatursumme (GTS) ist für uns in diesem Jahr schon einige Zeit nicht mehr wirklich relevant, um aber mal ein Gefühl zu bekommen wie die Temperatur sich entwickelt, schreibe ich das mal fort solange es Werte gibt:

- 3309,0°C – Frankfurt/Main
- 3221,7°C – Trebur
- 3246,4°C – Riedstadt

Stand: 13.09.2025 - Quelle: ISIP e.V. [Beratungsmodul Grünlandtemperatursumme \(GTS\)](#)

Wir sind im phänologischen Kalender im Frühherbst angelangt ([DWD Phänologische Uhr](#)).

ZURÜCK ZUM FAHRRAD...

Jetzt Anfang August habe ich meine Honigräume von den Völkern geholt und abgeschleudert.

ENTDECKELN

Anita und ich teilen uns bei der Honigernte auf, Anita entdeckt gerne und ich schleudere aus und siebe. Zum Entdecken der Dickwaben haben wir uns ein Entdeckelungsgeschirr aus Edelstahl gekauft und arbeiten überwiegend mit einem Entdeckelungsmesser. Die Entdeckelungsgabel kommt nur zum Verfeinern zum Einsatz.

Die Wabendeckel tropfen über den Schleudervorgang hinweg ab und werden im Anschluss über die Adamfütterer wieder auf die Völker gestellt zum Ausschlecken. Nach 2-3 Tagen ist nur noch trockenes Deckelwachs in den Adamfütterern und kann gesammelt oder eingeschmolzen werden.

AUSSTATTUNG

- Entdeckelungsgeschirr aus Edelstahl ([Imker24](#))
- Entdeckelungsmesser und -gabel
- 2-Waben Schleuder (elektrisch)
- 1x Doppelsieb ([Holtermann](#))
- 10x Kunststoff Honigeimer mit Deckel (25 kg) ([Holtermann](#))
- 1x Kunststoff Abfüll-Eimer mit Quetschhahn (25 kg) ([Holtermann](#))
- 5x Honigschaber (Teigschaber) ([Holtermann](#))
- 1x Eimerhalter ([Holtermann](#))

DOPPELSIEB, TEIGSCHABER & CO

Das Doppelsieb funktioniert zuverlässig und ausreichend, ich kann den Honig nach dem Ruhen und Abziehen direkt in die Gläser füllen. Die Teigschaber sind Goldes wert, man kann alle Eimer, Schleuder, Wannen so super auskratzen, dass die Reinigung flott und leicht von der Hand geht.

Der Eimerhalter ist super, da ich allein den Honig umfüllen und den Eimer ausschaben kann. Nicht unbedingt notwendig, aber sehr praktisch wie ich finde.

Die elektrische Schleuder war ein Internetzufall und ist in der Regel am Anfang ein zu teures Gadget, früher oder später wird man sich dann aber doch eine kaufen, wenn man der Imkerei treu bleibt.

WABENHONIG

Da ich mit dem Honigpreis generell nicht einverstanden bin, suche ich nach Möglichkeiten das Erzeugnis meiner Bienen zu einem realen Preis an den Kunden zu bringen – ich versuch ´s mit Wabenhonig.

Da ich kein Kunststoff in der Beute haben möchte und ich den zusätzlichen Invest für Wabenhonig-Holzrähmchen gescheut habe, bin ich nun Besitzer einer Handstanze für Wabenhonig ([Bienen Ruck](#)).

Das Maß passt durch Zufall so gut zu meinen Honigraumrähmchen, dass ich in der Regel 3 Stücke Wabenhonig aus einem Rähmchen gewinnen kann. Ich habe dieses Jahr mal 6 Stück produziert und lasse sie den Nachbarn (Türken, Pakistani, Marokkanern) zum Testen zukommen. Auch unsere Freunde haben nach einem Urlaub in Japan den Wabenhonig für sich entdeckt.

In Hotels findet man das schon länger aber die meisten quetschen den Honig aus dem Wachs und versuchen so wenig wie möglich von dem Wachs zu konsumieren, während die meisten anderen Kulturen Wachs und Honig zusammen genießen. Ich bin gespannt auf die Rückmeldungen zu Verpackung, Verwendung, Geschmack und Akzeptanz – vielleicht werden nächstes Jahr „Stückzahlen“ produziert.

EINFÜTTERN

Gleich am nächsten Tag habe ich mit dem Einfüttern begonnen. Da ich in Dadant imkere, musste ich zuerst ein paar Leerwaben zum Brutraum hinzufügen. Leerwabe ist bei mir wirklich ein leeres Rähmchen, denn ich nutze ausschließlich Naturwabenbau und die Bienen müssen, beginnend an einem Wachsanfangsstreifchen, ihre Vorratskammern erst neu aufbauen.

Der erste Futterstoß waren 2 kg Sirup (Apiinvert) und wurden rasch abgenommen. Danach ging es gleich mit 5 kg Futtersirup weiter, der auch zügig weggeschleckt wurde. Ziel ist es, 16 kg Futter in die Beuten zu bekommen mit folgender Kalkulation im Kopf:

- Futterverbrauch: mit Brut 3 kg pro Monat | ohne Brut 1 kg pro Monat
- Im Oktober werden meine Königinnen alle in den Käfig gesperrt, im Februar wieder freigelassen
- Brutpause: November-Februar = 4 kg Futterverbrauch
- Bienenbrut: Oktober, März, April = 12 kg Futterverbrauch
- Standort: urbaner Raum, große Friedhöfe, Parks und naturnahe Flächen – keine Agrarwüste

Die Bienen tragen die ganze Zeit über noch selbst Nahrung von außen ein. Durch meinen städtischen Standort mit vielen Gärten, Parks und Friedhöfen haben die Bienen länger einen abwechslungsreichen gedeckten Tisch.

In den letzten beiden Jahren habe ich 18-20 kg in die Beuten gegeben und im Frühjahr immer Futterwaben ausgeschmolzen, daher versuche ich es mit weniger Futter. Für die Not habe ich Futtertaschen und Futtersirup in der Hinterhand, um den Völkern im Frühjahr bei Bedarf eine Notfütterung anbieten zu können.

Wenn das Einfüttern beendet ist werden die Beuten gewogen. Da ich weiß was das Material wiegt kann ich leicht ermitteln, wieviel Futter tatsächlich vorhanden ist – ich rechne durch Eigenleistung der Bienen mit etwas über 16 kg pro Beute.

WILDBIENEN & CO.

Auf dem Kurs Wildbienen, Wespen und Co. beim LLH in Kirchhain ging es hoch her, es fing an mit der systematischen Einordnung der Hymenoptera (Hautflügler) und dem Jahreszyklus von solitären Arten gegenüber den sozialen Arten.

Natürlich musste man sich rein-nerden und offen für Neues sein, Wissenschaftsdeutsch ist anstrengend aber die Dozenten waren so nett, geduldig und hilfreich, dass wir alle mitgenommen wurden.

...und es war spannend so vieles zu erfahren was vor unseren Füßen passiert!

Die Liebe und Leidenschaft für die Wildbienen und Hummeln kamen in jedem Beitrag und den Pausengesprächen zum Vorschein, es war schade, dass nur sieben Menschen den Tag gebucht hatten. Wir waren Naturschützer, Biologen, Imker, Pädagogen -bunt gemischt- und wir hatten alle gute Gespräche miteinander und interessante andere Sichtweisen auf die Themen.

- Wildbienenschutz
- Bestimmungsschlüssel und Feldbestimmungsschlüssel
- Bestäuberschutz (auch Wespen haben eine kleine Bestäubungsleistung)
- Berührungspunkte zwischen Menschen, Bienen und Wespen

Wer sich dafür interessiert oder jemanden kennt, der imkern wollte um die Welt zu retten, es dann aber doch nicht getan hat, dem sei der folgende Link ans Herz gelegt:

- [Wildbienen-Monitoring](#) vom Johann Heinrich von Thünen-Institut Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
- Die Dozentin Prof. Anne-Christine Mupepele von der Universität Marburg ist [hier](#) zu finden. Es gibt Publikationen und kann gut für weitere Recherchen im Internet verwendet werden.

Wer nicht imkern kann oder will aber Bienen/Insekten liebt, kann auch durch den Bau von Nistplätzen, dem Pflanzen von zu seltenen Blumen und Sträuchern viel erreichen für die Biodiversität und Bestäuberleistung außerhalb der Agrarwirtschaft.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Natur schafft Unglaubliches und belehrt uns dabei meist eines Besseren. Man muss immer wieder daran denken manchmal den Bienen ihren Lauf zu lassen und zu beobachten, wie man sie dabei unterstützen kann anstatt verweigert dem Lehrbuch folgen zu wollen.

Wenn wir schon genussvoll den Honig ernten, ist es unsere Pflicht fürsorglich zu den Bienen zu sein, daher ist eine Hilfe gegen die Varroa Pflicht! Nicht zu behandeln ist auf vielen Ebenen unmoralisch und unprofessionell.

Die Honigernte erfordert Zeit, Material und Kraft. Prüft immer kritisch welche Ressource euch gerade fehlt und ob man sie mit einer anderen ausgleichen kann. Es ist völlig in Ordnung den eigenen Honig zurückzufüttern, wenn er sich eignet, Imkerei; sollte kein Wettrennen sein sondern eine Freude für Mensch und Tier.

Zum Überwintern brauchen die Bienen Futter, wenn wir den Honig klauen, müssen wir Alternativen bieten (Futtersirup/-teig) und wir müssen es im Rhythmus der Tiere tun – nicht wann es uns passt!

Wir müssen und sollten uns offen und kritisch den Diskussionen um die Bienenhaltung stellen. Die Sorge um die Wildinsekten ist berechtigt, allerdings ist die pauschale Brandmarkung von allen Imkern zumindest sehr fragwürdig. Anstatt emotionale Debatten zuzulassen sollten wir uns mit dem Thema beschäftigen und mit Fakten argumentieren.

Also könnt ihr euch überlegen

- ob ihr euer Behandlungskonzept sauber durchgezogen habt
- wie eure Ernte war
- wie ihr eure benötigte Futtermenge kalkuliert habt
- wie ihr mit euren Mitlebewesen auf der Blumenwiese umgehen wollt

Habt volle Honigeimer im Keller, die Varroa-Behandlung erledigt, das Einfüttern bald abgeschlossen, über die Beute hinausgeschaut: Verlernt das Staunen nicht, wenn Bienen Wunder produzieren!

Ich wünsche Euch jetzt eine ruhigere Zeit mit euren Bienen!

Alles Liebe



Euer ruhender Imker

Fragen, Anregungen oder Kritik, alles herzlich willkommen unter derruhendeimker@honig.herzer.eu

INTERNET QUELLEN

- [pixabay, sumx, Deutschland](#)
- [ISIP - das Informationssystem für die integrierte Pflanzenproduktion](#)
- [Marken bei den Grünlandtemperatursummen](#)
- [die honigmacher.de](#)
- [LWG - Kurstermine Online-Veranstaltungen](#)

PRINT QUELLEN

- [Das Bienenjahr | Imkern nach den 10 Jahreszeiten der Natur - Wolfgang Ritter/Ute Schneider-Ritter 978-3-818-61140-8 - Jg. 2020](#)

...EINEN HAB` ICH NOCH!

Interessantes & Wissenswertes aus der Welt der Imkerei



- Die [Weiselfarbe](#) für das Jahr 2025 ist Blau

Zusammensetzung Honig

Das durch die unglaubliche Sammelarbeit der Honigbienen gewonnene Naturprodukt ist auch für uns Menschen sehr kostbar. Schon in der Antike, so sagt man, verdankten die Götter dem Honig ihre Göttlichkeit. Rein physikalisch-chemisch betrachtet, ist er jedoch nichts anderes als eine übersättigte Zuckerlösung. Mit einem Zuckeranteil von bis zu 80 % fragt man sich, warum Honig so begehrt ist. Die von den Bienen hinzugefügten Enzyme machen den Honig so wertvoll und begehrenswert. Honig ist in der Lage ca. 60 verschiedene Bakterienarten abzutöten. Daher ist er auch in der Medizin nicht unbekannt.

- [Zusammensetzung verschiedener Bienenprodukte](#)

Damit das so bleibt:

- [Honig retten! – Gemeinsam gegen Honigfälschung](#)